Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MEDIENPROGRAMM SÜDOSTEUROPA
CHRISTIAN SPAHR

September 2013

www.kas.de/medien-europa

EU ist Top-Thema für Politikjournalisten des Balkans

LEBHAFTE DEBATTE BEI AUSSENPOLITIK-SEMINAR DES KAS-MEDIENPROGRAMMS

Politische Inhalte kommen in der Boulevard-orientierten und stark polarisierten Presse Südosteuropas zu kurz. Für ausgewiesene Politikreporter sind die EU und die Integration der Balkanländer jedoch Top-Themen. Das zeigte ein Info-Seminar des KAS-Medienprogramms. Hauptreferent war der Außenpolitik-Berater der CDU/CSU-Fraktion, Hans-Joachim Falenski.

Das KAS-Medienprogramm Südosteuropa unterstützt nicht nur die fachliche Qualifizierung von Journalisten, sondern will Redakteuren auch europapolitische Themen näherbringen. Gerade für eine fundierte Berichterstattung über Außenpolitik ist spezielles Hintergrundwissen notwendig.

Politikjournalisten aus dem EU-Land Bulgarien sowie den Aspirantenländern Albanien und Mazedonien trafen sich vom 12. bis 14. September 2013 auf Einladung der KAS. Im mazedonischen Ohrid unweit der albanischen Grenze diskutierten sie mit den Referenten und untereinander lebhaft über die EU-Perspektiven der Balkanländer.

Unterschiedliche Interessen in der EU-Sicherheitspolitik

CDU/CSU-Experte Falenski gab zum Seminarstart Einblicke in die EU-Außen- und Sicherheitspolitik aus Sicht der größten Bundestagsfraktion. Dabei wies er auf die unterschiedliche wirtschaftliche und sicherheitspolitische Wahrnehmung der EU in der Welt hin. In der Verteidigungspolitik hätten die EU-Länder aus historischen Gründen unterschiedliche Interessen und Schwerpunkte, sodass eine intensivere strategische Diskussion nötig sei. Dann könnten die sicherheitspolitischen Ressourcen der EU insgesamt besser genutzt werden. Deutschland und die anderen Länder der Union müssten sich aufeinander verlassen können, die elementaren Mitspracherechte der Parlamentarier müssten gesichert bleiben.

Engmaschigere Verhandlungen mit künftigen Beitrittskandidaten

In einem zweiten Panel kommentierte Hans-Joachim Falenski die EU-Erweiterung aus der Perspektive seiner Fraktion. Erweiterung und Vertiefung der Europäischen Union seien Ziele, die auch mit Blick auf die Stimmung in den Mitgliedsländern vereinbar sein müssten. Für die bereits erfolgten Beitritte von Bulgarien, Rumänien und Kroatien nannte der CDU/CSU-Berater auch strategische außenpolitische Gründe. Bei künftigen Erweiterungsrunden seien die Beitrittsverhandlungen engmaschiger, von Anfang an müsse besonderer Wert auf die Rechtsstaatlichkeit gelegt werden. Mit der nächsten Erweiterung sei nach aktuellem Stand nicht vor 2021 zu rechnen.

Besonders groß war das Interesse der Journalisten an Einschätzungen aus Deutschland zu den EU-Perspektiven ihrer jeweiligen Länder. Bundestagsberater Falenski ging unter anderem auf Albanien und Mazedonien ein, wobei er mit den Journalisten auch den Namensstreit des früheren jugoslawischen Landes mit Griechenland diskutierte. Detailliert schilderte Falenski zudem Eindrücke zu den

Konrad Adenauer Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MEDIENPROGRAMM SÜDOSTEUROPA
CHRISTIAN SPAHR

September 2013

www.kas.de/medien-europa

Beitrittsbemühungen weiterer Balkanländer wie Serbien und Montenegro.

Neben der europäischen Tagespolitik konnten sich die Journalisten auch eingehend mit dem Regelwerk der EU und den einzelnen Schritten eines Beitritts befassen. Darüber informierte der mazedonische Politikwissenschaftler Zoran Necev in einem pointierten Vortrag, der ebenfalls in eine engagierte Diskussion mündete und die Teilnehmer zu Nachfragen mit Blick auf ihre Länder motivierte.

Emotionale Debatte über Medienpolitik

Emotional wurde das Thema Medienpolitik diskutiert. Prof. Dr. Tanja Karakamisheva von der St.-Kyrill-und-Method-Universität Skopje erläuterte, wie sich EU-Regelungen zukünftig auf die Medienlandschaft in Mazedonien auswirken könnten. Im Fokus der anschließenden Debatte stand allerdings die aktuelle, umstrittene Mediengesetz-gebung in dem Balkanland. Die Redakteure aus Mazedonien diskutierten darüber teils kontrovers mit der Wissenschaftlerin. Auch der Geschäftsführer des mazedonischen Journalistenverbands, Dragan Sekulovski, brachte als einer der Seminarteilnehmer seine Beobachtungen und Forderungen ein.

Das KAS-Landesbüro Mazedonien, das die Debatte über die Mediengesetzgebung begleitet, hatte das KAS-Medienprogramm bei der Vorbereitung des Seminars unterstützt. Der mazedonische Verein Zenith, eine Nichtregierungsorganisation zur Förderung der demokratischen Entwicklung, organisierte die Tagung als Partner der KAS vor Ort und unterstützte sie auch inhaltlich. Zenith-Geschäftsführer Aleksandar Nikolov führte gemeinsam mit dem Leiter des KAS-Medienprogramms Südosteuropa, Christian Spahr, durch das Programm.

Europa-Seminar für Journalisten künftig jährlich an wechselnden Orten

Ein solches europapolitisches Seminar für Journalisten aus Südosteuropa soll künftig jährlich an wechselnden Orten stattfinden, vereinbarte Seminarleiter Christian Spahr mit dem deutschen Experten Hans-Joachim Falenski. Dabei soll es zum Prinzip werden, Redakteure aus mindestens drei benachbarten Ländern einzuladen. So haben die Teilnehmer Gelegenheit, nicht nur Experten-Statements zu hören – sie können auch gegenseitig ihre außenpolitischen Ansichten zur Diskussion stellen und Standpunkte aus anderen Ländern besser einschätzen. Dies kann langfristig zur politischen Verständigung in einer teilweise konfliktreichen Region beitragen. Mögliches Gastland für ein nächstes Seminar im Spätsommer 2014 ist Albanien; es werden voraussichtlich albanische, kosovarische und serbische Journalisten eingeladen. Zahlreiche Teilnehmer der diesjährigen Tagung haben bereits Interesse an den künftigen Europa-Seminaren gezeigt.

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung
Medienprogramm Südosteuropa

Bul. Yanko Sakazov 19
Et. 1, Ap. 2
1504 Sofia
Bulgarien

Telefon
+359 2 942 49-69/70
Telefax
+359 2 942 49-79
E-Mail
media.europe@kas.de
Web
www.kas.de/medien-europa